

László Csibi:
Graf Sámuel Teleki von Szék, 1845-1916. Leben und Afrika-
Expedition im Lichte schriftlicher und visueller Quellen

Das vorliegende Buch ist ein Versuch der Erforschung und Aufarbeitung von Bild- und Schriftdokumenten der Ostafrikaexpedition des Grafen Sámuel Teleki, eines der – nicht zu Unrecht – berühmtesten Mitglieder der Teleki-Familie von Szék. Vor 135 Jahren reiste der Sáromberker (rum. Dumbrăvioara, dt. Scharnberg) Graf in Begleitung des Österreichers Ludwig von Höhnel und Hunderten von Lastenträgern durch Ostafrika – zu einer Zeit, als die Erforschung des „schwarzen Kontinents“ noch lange nicht abgeschlossen war. Graf Teleki gilt vor allem dank seiner Pionierarbeit als einer der berühmtesten Entdecker der Welt: Er war der Erste, der versuchte, den Mount Meru, den Kilimandscharo und den Mount Kenia zu bezwingen, und sein Name ist auch mit mehreren Pflanzenarten sowie einem Vulkan in der Nähe eines der von ihm entdeckten Seen verbunden, der nach dem österreichischen Kronprinzen Rudolf benannt wurde.

Über Sámuel Teleki ist im Laufe der Jahre viel geschrieben worden, das die Nachwelt mit einer endlosen Reihe von Superlativen auf das Engagement des Grafen für Wissenschaft und Entdeckung aufmerksam machen wollte. Aber diese Schriften befassten sich nur mit seiner Expedition und ihren Ergebnissen und nicht mit dem Leben des Grafen im Detail, also was vor und nach seiner Reise nach Afrika im Mittelpunkt seines Lebens stand. Das vorliegende Buch blickt auf seine Reise, die international auf großes Interesse gestoßen ist, aus der Perspektive von mehr als einem Jahrhundert zurück und beleuchtet dabei auch das Leben und Wirken des Grafen Teleki. Diese multidisziplinäre Arbeit gliedert sich in drei Hauptabschnitte: Zunächst werden schriftliche Quellen über Teleki aus der Presse und aus Archivdokumenten seiner Zeit sowie aus ungarischen Veröffentlichungen der vergangenen Jahrhunderte zusammengetragen, und anschließend werden die schriftlichen und visuellen Erinnerungsstücke seiner Afrika-Expedition untersucht.

Alle bisherigen Werke und Veröffentlichungen, die über die Expedition des Grafen Teleki erschienen sind, weisen einen erheblichen Mangel auf: Die Verfasser haben es versäumt, die Dokumente der Familie Teleki mit einzubeziehen. Die bisher veröffentlichten Forschungen stützten sich fast ausnahmslos auf die einzige Quelle der Expedition, den auf Deutsch, später auf Englisch und Ungarisch erschienenen Reisebericht von Telekis Begleiter Ludwig von Höhnel.

Die Dokumente, die aus dem in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs zerstörten Teleki-Schloss in Sáromberk gerettet wurden, wurden nach der Verstaatlichung des Schlosses in die Zweigstelle des rumänischen Staatsarchivs Cluj-Napoca überführt, wo dank den Recherchen des Fotojournalisten Lajos Erdélyi in den 1970er Jahren erstmals einige der in der Teleki-Sammlung aufbewahrten Fotografien der Afrikareise

veröffentlicht wurden. Erdélyi hat dadurch nicht nur die Erinnerung an die Expedition des Grafen Teleki wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt, sondern auch diese Fotografien weltweit bekannt gemacht. Erdélyi hat die Sammlung der Familie Teleki nicht im Detail erforscht, sondern sich darauf beschränkt, die Fotografien der Expedition zu kopieren. Soweit uns bekannt ist, fand in den folgenden Jahrzehnten keine weitere Aufarbeitung der Archivalien statt, so dass keine Dokumente über die Afrikareise oder privater Natur gefunden wurden.

Das vorliegende Buch enthält fünf Kapitel, ein ausführliches Glossar und ein Quellenverzeichnis (bzgl. deutschsprachiger Schriften, die im Tagebuch des Grafen Teleki zitiert werden) sowie einen Bildanhang.

Nach einer Einleitung, in der Ziele, Quellen und Methoden des Autors erläutert werden, widmet sich der zweite Teil dieses Buches der Biografie des Grafen Sámuel Teleki. Im Kapitel *„Ein wahrer ungarischer Gentleman“* behandelt der Autor das Leben des als Afrikaforscher bekannten Grafen in Unterkapiteln, die nach dem von David G. Mandelbaum herausgegebenem Laufbahnmodell in verschiedene Einheiten unterteilt sind. Anhand verschiedener Etappen seiner Laufbahn werden die vielseitigen Tätigkeiten seines Lebens untersucht: die Familie Teleki aus Sáromberk; Sámuel Teleki als Soldat und Politiker; die Beziehung zwischen Teleki und dem österreichischen Kronprinzen Rudolf; Sámuel Telekis Weg von den Jagdexpeditionen in Siebenbürgen nach Afrika; Leben und Reisen von Sámuel Teleki nach seiner Afrika-Expedition; seine letzten Jahre und sein Nachlass.

Im dritten Kapitel *„Den Namen des Kronprinzenpaares für immer auf die Landkarte Afrikas setzen“ – Graf Telekis Motive für seine Expedition nach Afrika* wird versucht, eine immer noch unbeantwortete Frage zu beantworten: Was Graf Telekis Motive für die Organisation seiner Reise nach Afrika gewesen sein könnten. In den letzten hundert Jahren haben sich Diplomarbeiten, Zeitungsartikel, Gerüchte und Familienlegenden mit dieser Frage beschäftigt und sind zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen.

Das vierte Kapitel *„Zwei Jahre lang war ich Herr über Leben und Tod.“ Der schriftliche Nachlass des Grafen Sámuel Teleki über seine Reise nach Afrika* zielt darauf ab, die Dokumente seiner Expedition aufzuarbeiten, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Tagebuch des Grafen aus der Zeit seiner Afrika-Reise liegt, das von seinem Erben in die Vereinigten Staaten gebracht wurde. In den letzten Jahrzehnten gab es mehrere Versuche, dieses Dokument zu erwerben, da es bis jetzt nur eine unvollständige und qualitativ schlechte Fotokopie in der Sammlung des Ungarischen Geographischen Museums gab. 2017 bot sich eine Gelegenheit für Recherchen in der Bibliothek der Michigan State University vor Ort, im Rahmen deren mit Zustimmung der Familie Teleki eine qualitativ hochwertige Kopie des Tagebuches angefertigt werden konnte, die schließlich eine gründliche Bearbeitung ermöglichte. Von der Expedition stammen auch die Briefe, die im Österreichischen Staatsarchiv und im Staatsarchiv Cluj-Napoca aufbewahrt werden – letztere waren den Teleki-ForscherInnen bisher unbekannt. In diesem Buch wird – neben dem Leben von Sámuel Teleki – die Geschichte der großen Expedition aus

einer neuen Perspektive erzählt, indem es seine persönlichen Dokumente herangezogen werden. Endlich können wir über die Reise des Grafen nach Ostafrika lesen, wie sie von ihm selbst erlebt wurde. Die Aufarbeitung seines Tagebuches und seiner Korrespondenz bringt in vielerlei Hinsicht neue Informationen zutage, die uns dem Verständnis seiner Persönlichkeit näher bringen.

Neben ihren ethnografischen und geografischen Errungenschaften hat die von Teleki geleitete Expedition auch die Geschichte der Fotografie entscheidend geprägt. Die erhaltene Sammlung mit ihren vielen Unikaten ist Teil der universellen Geschichte der Fotografie. Dieses Erbe soll im fünften Kapitel mit dem Titel *Das visuelle Erbe von Sámuel Telekis Expedition nach Ostafrika* aufgearbeitet und untersucht werden. Einige der auf der Afrikareise aufgenommenen Fotografien wurden als Grundlage zu Illustrationen im Reisebericht von Ludwig von Höhnel benutzt, die wiederum Lajos Erdélyi aber auch dem Autor dieses Buches als Anhaltspunkte für die Identifizierung der Fotografien dienten. Das Kapitel erörtert die fotografischen Gewohnheiten zur Zeit der Expedition und untersucht die Urhebererschaft von Fotografien, die Teleki zugeschrieben werden, sowie ihre Verwendung in Höhnels Reisebericht. In weiteren Unterkapiteln werden die thematisch geordneten landschaftlichen und ethnografischen Bilder von Teleki und den Expeditionsteilnehmern sowie die auf den Fotografien basierenden fantasievollen Illustrationen in Höhnels Reisebericht untersucht.

Das Buch schließt mit einem sechsten Kapitel mit dem Titel *Zusammenfassung*, einem Quellenverzeichnis sowie einer Bibliographie, ergänzt durch ein ausführliches Glossar, das unter anderem Folgendes beinhaltet: *Erklärung von Swahili (afrikanischen) Wörtern; Auflistung von Telekis persönlichen Bekannten und Verwandten, die in seinen Schriften erwähnt werden; Mitglieder der Karawane (basierend auf den Schriften Telekis und Ludwig von Höhnels Buch); Geographische Bezeichnungen, die von Teleki in verschiedenen Schreibweisen verwendet werden; Ethnonyme; Liste der Europäer, die bei der Reise halfen; Liste der Reisenden, auf die Bezug genommen wird.* Neben der Aufzählung der im Telekis Tagebuch zitierten deutschsprachigen Schriften schließt das Buch mit einem ausführlichen Bildanhang, der neben den bereits von Lajos Erdélyi veröffentlichten Fotografien auch neu entdeckte und identifizierte Exemplare enthält.

Ziel des vorliegenden Buches ist es, den Namen des Grafen Teleki wieder – und nicht nur anlässlich des 135. Jubiläums seiner Expedition – ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, indem seine verfügbaren Schriften und Fotos veröffentlicht werden. In einer Zeit, in der das Interesse am Schicksal des siebenbürgerischen Adels in Rumänien wächst, ist die Frage nach der Nutzung der Schlösser, Herrenhäuser und Gutshäuser, die in den Besitz der zurückkehrenden Familienmitglieder und Nachkommen übergehen, ebenso wichtig wie die Notwendigkeit, das Leben ihrer Vorfahren und das, was sie repräsentierten, einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.